



In der ersten Schulwoche nach Ostern griff ein ökumenischer Gottesdienst eine der Bedeutungen des Kreuzes auf.

Das Kreuz als Lebensbaum stand in kindgerechter Gestaltung in der Mitte des Gottesdienstes. Die Kinder sollten erfahren, wie sich die Angst und Trauer der Jüngerinnen und Apostel in Freude, Mut und Leben verwandelte.

Dazu stand ein großes Holzkreuz vor dem Altar der evangelischen Kirche, leer und kahl. Die Manschetten aus Kaninchen draht waren kaum zu sehen.

Nach den Rollenspielen der katholischen und evangelischen Schüler zu Kreuz und Auferstehung konnten die Kinder ihre mitgebrachten Blüten in die Maschen einstecken.

Das Kreuz verwandelte sich in einen Blütenbaum.

Eine Lehrerin bemerkte erfreut, wie der Gottesdienst eine leichte und beschwingte Atmosphäre bekam.

Das Blumenkreuz wurde anschließend im Vorraum der Schule aufgestellt, um sie zum Schulschluss nochmals an den Gottesdienst zu erinnern.

Verantwortlich für den Gottesdienst waren Frau Karin Schmelzer und Pfarrer Andreas Kaiser

